

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbург.

Postfach 331
Frankfurt a. M.

Preisnummer 28.

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Illustriertes Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Zeitschrift**“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark und pro halbjährlicher Nummer 10 Pfg. — Da das „**Kreisblatt**“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. **Insertionspreis:** Die viergespaltene Garmond-Reise oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden. **Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen etc., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.**

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raabberger in Westerbург.

Nr. 43.

Freitag, den 5. Mai 1916.

32. Jahrgang

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich ersuche um Angabe innerhalb 48 Stunden, welche **Kartanbaufläche** in der Gemeinde in diesem Frühjahr an **Frühkartoffeln** bestellt ist.

Westerburg, den 5. Mai 1916.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses
des Kreises Westerbург.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Mit der Post geht Ihnen eine Verfügung zu, nach welcher mir bis zum 9. d. Mts. die Zahl der Gemeindeangehörigen abzüglich der zum Heeresdienste Einberufenen anzugeben ist. **Termin genau einhalten.**

Westerburg, den 5. Mai 1916.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses
des Kreises Westerbург.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Der mir als Zuschuß zu den Kriegswohlfahrtsausgaben für Monate Dezember 1915 und Januar 1916 überwiesene Betrag ist entsprechend der Höhe der gehaltenen Ausgaben wie folgt verteilt worden:

Westerburg	262 Mk.	Obererbach	86 Mk.
Aden	75 "	Oberhausen	39 "
Eschen	34 "	Oberrod	92 "
Eschlof	188 "	Obersain	29 "
Eschshafen	27 "	Wütschbach	30 "
Eschrod	155 "	Rehe	68 "
Eschgeshausen	83 "	Rennerod	278 "
Eschlingen	41 "	Rothenbach	13 "
Eschberscheid	42 "	Ruppach	53 "
Eschtraut	34 "	Sainscheid	41 "
Eschbilingen	55 "	Sed	321 "
Eschhofen	75 "	Steinfrenz	122 "
Eschshausen	181 "	Wallmerod	84 "
Eschkirchen	17 "	Weidenhahn	116 "
Eschderahr	76 "	Werth	111 "
Eschdererbach	38 "	Winnen	27 "

Die Auszahlung wird alsbald durch die hiesige Kreisamtschuldenverwaltung erfolgen. Die Gemeindefassen sind mit Anweisung zu versehen.
Westerburg, den 1. Mai 1916. Der Landrat.

Bekanntmachung

über Druckpapier. Vom 18. April 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um während des Krieges die Versorgung mit Zeitungen, Zeitschriften und anderen periodisch erscheinenden Schriften mit Druckpapier sicherzustellen.

Inbesondere ist er befugt, Erhebungen über die zur Herstellung von Druckpapier erforderlichen Roh- und Hilfsstoffe anzustellen.

§ 2. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um während des Krieges den Verbrauch von Druckpapier zu regeln.

Inbesondere ist er befugt, Erhebungen über den Verbrauch von Druckpapier und die davon vorhandenen Vorräte anzunehmen sowie Anordnungen über Lieferung, Bezug und Verbrauch von Druckpapier zu treffen.

§ 3. Von den auf Grund der §§ 1 und 2 getroffenen Anordnungen kann der Reichskanzler Ausnahmen zulassen.

§ 4. Der Reichskanzler ist ermächtigt, die Durchführung der auf Grund der §§ 1 und 2 ergehenden Anordnungen einer oder mehreren unter seiner Aufsicht stehenden Kriegsgesellschaften zu übertragen.

Zur Deckung der entstehenden Verwaltungskosten kann er den Verbrauchern von Druckpapier Beiträge auferlegen.

§ 5. Der Reichskanzler kann anordnen, daß Zuwiderhandlungen gegen die von ihm auf Grund dieser Verordnung erlassenen Bestimmungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft werden; auch kann er anordnen, daß Vorräte, die bei der Bestandsaufnahme verschwiegen werden, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 18. April 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Delbrück.

Bekanntmachung

über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschemitteln. Vom 18. April 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Der Reichskanzler ist ermächtigt, den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschemitteln zu regeln; er kann insbesondere Vorratserhebungen anordnen.

Er kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen gegen die auf Grund vorstehender Ermächtigung erlassenen Bestimmungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden, sowie daß Vorräte, die bei der Vorratserhebung verschwiegen werden, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 18. April 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Delbrück.

Bekanntmachung

betreffend Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschemitteln. Vom 18. April 1916.

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschemitteln vom 18. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 307) wird bis auf weiteres folgendes bestimmt:

§ 1. Die Abgabe von Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschemitteln an Selbstverbraucher darf nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen:

1. Die an eine Person in einem Monat abgegebene Menge darf hundert Gramm Feinseife (Toiletteseife und Rasierseife) sowie

fünfhundert Gramm andere Seife oder Seifenpulver oder andere enthaltige Waschmittel nicht übersteigen. Bei Feinseifen, die vom Hersteller in Umhüllungen in den Verkehr gebracht werden, ist das futter Einschluß der Umhüllung festgestellte Gewicht maßgebend. Als Ueberschreiten der Höchstmenge ist es nicht anzusehen, wenn ein einzelnes Stück Feinseife abgegeben wird, dessen Gewicht bis zu hundertzwanzig Gramm beträgt. Bleibt der Bezug einer Person in einem Monat unter der zugelassenen Höchstmenge, so wächst der Minderbetrag der Höchstmenge des nächsten Monats nicht zu.

11. Die Abgabe darf nur gegen Vorlegung der für die vierte volle Monatswoche bestimmten Brotkarte erfolgen. Die Abgabe ist vom Verkäufer auf dem Stamme der Brotkarte unter Bezeichnung der Art und Menge (Gewicht) mit Tinte zu vermerken.

§ 2. Soweit an einzelnen Orten zur Aufnahme des nach § 1 II vorgeschriebenen Vermerkes geeignete Brotkarten nicht im Gebrauch oder solche Karten für einzelne Personen nicht erteilt sind, regelt die zuständige Behörde die Zuteilung von Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln nach Maßgabe der Grundsätze des § 1.

§ 3. Die zuständige Behörde ist befugt, Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Zahntechnikern, Hebammen und Krankenpflegern auf Antrag einen Ausweis zu erteilen, demzufolge an den Inhaber in einem Monat über die auf Grund der §§ 1 oder 2 erhältlichen Waschmittel hinaus Feinseife bis zum doppelten Betrage der im § 1 vorgesehenen Menge abgegeben werden darf. Die Abgabe darf nur gegen Vorlegung des Ausweises erfolgen; sie ist in der im § 1 vorgeschriebenen Weise zu vermerken.

Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Zahntechnikern, Hebammen und Krankenpflegern ist die Ueberlassung des Ausweises an andere Personen zum Bezuge von Seife verboten.

§ 4. An Wiederverkäufer dürfen Seife, Seifenpulver und andere fetthaltige Waschmittel nur insoweit abgegeben werden, als bereits vorher eine dauernde Geschäftsverbindung zwischen den Vertragsteilen bestanden hat. Die in einem Kalendervierteljahr abgegebene Menge darf dreißig vom Hundert der im gleichen Kalendervierteljahr des Jahres 1915 an denselben Wiederverkäufer abgegebenen Menge nicht übersteigen.

Abweichungen von diesen Bestimmungen sind nur mit Zustimmung des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette, G. m. b. H. in Berlin zulässig.

§ 5. Die Versorgung der Barbier mit der zur Aufrechterhaltung ihres Gewerbes erforderlichen Rasierseife erfolgt nach näherer Weisung des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette, G. m. b. H. in Berlin durch Vermittlung des Bundes deutscher Barbier-, Friseur- und Beräucherer-Innungen.

§ 6. An technische Betriebe, insbesondere Waschanstalten, dürfen Seife, Seifenpulver und fetthaltige Waschmittel nur mit Zustimmung des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette, G. m. b. H. in Berlin abgegeben werden.

Für Wäschereien, die weniger als zehn Arbeiter beschäftigen, kann die zuständige Behörde auf Antrag einen Ausweis ausstellen, gegen dessen Vorlegung die zur Aufrechterhaltung des Betriebs erforderliche Menge an Waschmitteln abgegeben werden darf. Der Ausweis muß die zulässige Höchstmenge angeben. Der Verkäufer hat die Abgabe auf dem Ausweis in der im § 1 II vorgeschriebenen Weise zu vermerken.

Den Inhabern der Wäschereien ist die Ueberlassung des Ausweises an andere Personen zum Bezuge von Waschmitteln verboten.

§ 7. Welche Behörden als zuständige Behörden im Sinne der §§ 2, 3 und 6 anzusehen sind, bestimmt die Landeszentralbehörde; sie erläßt auch erforderlichenfalls nähere Bestimmungen über die nach § 2 erforderliche Regelung der Seifenzuteilung sowie die nach §§ 3 und 6 auszustellenden Ausweise.

§ 8. Die Bestimmungen dieser Verordnung finden keine Anwendung gegenüber den Heeresverwaltungen, der Marineverwaltung und denjenigen Personen, die von diesen Verwaltungen mit Waschmitteln versorgt werden. Die Verwaltungen treffen besondere Anordnungen über die Versorgung.

§ 9. Wer den Bestimmungen der §§ 1, 3, 4, 5, 6 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 18. April 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Delbrück.

Abänderung

des § 19 der Satzung für die Regelung des Viehankaufs im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 27. März 1916 erhält der § 19 der von mir am 8. Februar 1916 erlassenen Satzung für die Regelung des Viehankaufs im Regierungsbezirk Wiesbaden folgenden Wortlaut:

§ 19. Die Bekanntmachungen des Vorstandes erfolgen im Amtsblatt der Königl. Regierung und in dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 17. April 1916.

Der Regierungspräsident. J. B.: Gitzdt.

Ausführungsanweisung

zur Bekanntmachung über das Verfüttern von Kartoffeln vom 15. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 284).

Ueber Streitigkeiten darüber, welche Mengen von Erzeugnissen der Kartoffelroderei an die Trocken-Kartoffel-Verwertungsgesellschaft zu liefern sind, entscheidet, wie hierdurch gemäß § 4 Absatz 3 der Bekanntmachung über das Verfüttern von Kartoffeln vom 15. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 284) bestimmt wird, der Landrat (Oberamtmann), in Stadtkreisen der Gemeindevorstand. Auf Beschwerde entscheidet der Regierungspräsident, in Berlin der Oberpräsident endgültig.

Berlin, den 29. März 1916.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
J. A.: Bunsen.
Der Minister des Innern. von Boeckl.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 2. Mai. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Loos drang in der Nacht zum 1. Mai eine stärkere deutsche Offizierspatrouille überraschend in den englischen Graben ein. Die Besatzung fiel, soweit sie sich nicht durch die Flucht retten konnte.

Im Maasgebiet haben sich die Artilleriekämpfe verschärft. Während die Infanterietätigkeit links des Flusses auf Handgratengefechte vorgeschobener Posten nordöstlich von Avocourt beschränkt blieb, wurde südlich der Feste Donaumont und Cailletewalde abends ein französischer Angriff in mehrstündigen Nahkämpfen abgeschlagen. Unsere Stellungen sind restlos erhalten.

Wie nachträglich gemeldet wurde, ist am 30. April je ein französisches Flugzeug über der Feste Chaume westlich, und über dem Walde Thierville (südwestlich der Stadt Verdun) im Luftkampf zum Absturz gebracht worden.

Gestern schoß Oberleutnant Voelte über dem Pfefferrücken sein 15., Oberleutnant Freiherr v. Althaus nördlich der Feste St. Michel sein 5. feindliches Flugzeug ab.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Es hat sich nichts wesentliches ereignet.

WB. Großes Hauptquartier, 3. Mai. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Dirmuiden drangen deutsche Abteilungen nach Anschluß an einen Feuerüberfall in die belgische Linie ein und nahmen einige Duzend Leute gefangen.

In Gegend des Four de Paris (Argonnen) stießen unsere Patrouillen bis über den zweiten französischen Graben vor und brachten einige Gefangene zurück.

Beiderseits der Maas ist die Lage unverändert.

Oberleutnant Freiherr von Althaus schoß über dem Cailletewalde sein 6. feindliches Flugzeug ab. Außerdem ist ein französisches Flugzeug im Luftkampf südlich des Werkes Thiaumont zum Absturz gebracht, zwei weitere sind durch unsere Abwehrgeschütze südlich des Talou-Rückens beim Gehöft Thiaumont, ein fünftes durch Maschinengewehrfeuer bei Hardaumont heruntergeholt. Der Führer des letzteren ist tot, der Beobachter schwer verletzt.

Westlicher und Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

WB. Großes Hauptquartier, 4. Mai. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Abschnitt zwischen Armentières und Arras herrscht stellenweise rege Gefechts-tätigkeit. Der Minenkampf war nördlich von Lens, bei Souchez und Neuville besonders lebhaft. Nordwestlich von Lens scheiterte ein im Anschluß an Sprengung versuchter englischer Vorstoß.

Im Maasgebiet erreichte das beiderseitige Artilleriefeuer in den Tagen zeitweise große Lebhaftigkeit, zu der es auch Nachts mehr anschwellt. Ein französischer Angriff gegen unsere Stellungen nördlich von der Höhe „Toter Mann“ nach Westen abfallenden Rücken wurde abgewiesen. Am südwestlichen Abhange dieses Rückens der Feind in einer vorgeschobenen Postenstellung Fuß gefaßt.

Von mehreren feindlichen Flugzeugen, die heute in der Gegend auf Ostende Bomben abgeworfen, aber nur den Garten des Schlosses getroffen haben, ist eines im Luftkampf bei Middelburg abgeschossen; der Insasse, ein französischer Offizier, ist tot. Südlich von Lievin stürzten zwei feindliche Flugzeuge im Feuer unserer Abwehrgeschütze und Maschinengewehre ab. In der Gegend der Feste Baur wurden zwei französische Doppeldächer durch unsere Flieger außer Gefecht gesetzt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Front ist die Lage im allgemeinen unverändert. Unsere Luftschiffe haben die Bahnanlagen an der Station Molodetzno-Minsk und den Bahnkreuzungspunkt Luntin nordwestlich von Pinsk, mit beobachtetem Erfolge angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Erfolgreiche Zeppelin- und Fliegerangriffe auf England.

Berlin, 4. Mai. (Amtlich.) Ein Marineluftschiffgeschwader in der Nacht vom 2. zum 3. Mai die mittleren und nördlichen Teile der englischen Ostküste angegriffen und dabei Fabriken, Schiffe und Bahnanlagen bei Middelborough und Stockton, Industrieanlagen bei Sunderland, den befestigten Küstenplatz Hartlepool, Küstenbatterien südlich des Tees-Flusses sowie englische Kriegsschiffe am Eingange zum Firth of Forth ausgiebig und mit sehr gutem Erfolg mit Bomben belegt. Alle Luftschiffe sind nach heftiger Beschädigung in ihre Heimat Häfen zurückgekehrt bis L. 20, das infolge starken südlichen Windes nach Norden abtrieb, in Seenot geriet und bei Stavanger verloren ging. Die gesamte Besatzung ist gerettet.

Am 3. Mai nachmittags griff eines unserer Marinesflugzeuge eine engl. Küstenbatterie bei Sandwich — südlich der Themse-Mündung — sowie eine Flugzeugstation westlich Deal mit Erfolg an. Auch in der Ostsee war die Tätigkeit unserer Marinesflugzeuge lebhaft. Ein Geschwader von Wasserflugzeugen belegte ein Boot im Moonsund mit Bomben und erzielte Treffer.

Ein feindlicher Luftangriff auf unsere Küstenbatterie Pissen feinerlei militärischen Schaden angerichtet.

Eines unseres Unterseeboote hat am 30. April vor der flandrischen Küste ein englisches Flugzeug heruntergeschossen, dessen Besatzung von einem feindlichen Zerstörer aufgenommen wurden. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Aufstand in Irland.

Amtliche Meldung über das Ende des Aufstandes.

WTB. Amsterdam, 2. Mai. (Nichtamtlich.) Eine englische amtliche Meldung besagt: Alle Aufständischen in Dublin haben sich ergeben. Die Sicherheit in der Stadt ist wiederhergestellt worden. In den ländlichen Gegenden ergeben sich die Aufständischen den anrückenden Truppenabteilungen. In Dublin hatte man gestern die Zahl, die in den Londoner Telegrammen durch vier Abschlüssen (WBB) angedeutet ist) Gefangene, von denen 489 nach England gesandt worden sind. In Connemara erhoben sich die Aufständischen, ihre Führer und Waffen abzuliefern, falls man den Aufständischen gestatten würde, nach Hause zurückzukehren. Es wurde ihnen mitgeteilt, daß die Uebergabe bedingungslos sein müsse. Sie ergaben sich jetzt. In den Grafschaften Cork, Clare, Kerry und Kerry herrscht im großen und ganzen Ruhe. — Ferner meldet das Reutersche Bureau, daß der Rat der Grafschaft Cork, die größte Gemeindeförperschaft in Irland, einstimmig beschlossen hat, dem König seine Ergebenheit auszubringen und die Regierung bei der Fortführung des Kriegs zu unterstützen.

Fortsetzung des Kleinkriegs in Dublin.

Haag, 3. Mai. (Zens. Bln.) Aus Mitteilungen der Zeitungen geht hervor, daß die Sinnfeiner ihren Kleinkrieg in Dublin fortsetzen und daß in vielen Teilen der Stadt aus geschützten Stellen unvermutet Schüsse fallen. In der Provinz ist entgegen den Reuters Nachrichten immer noch die Tätigkeit der Rebellen beobachtbar.

Dublin, 3. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Reuter meldet: Die Zahl der Toten in den Spitälern allein beträgt 188, wovon 100 Soldaten und 123 Aufständische und Zivilpersonen sind. Es wurden 179 Gebäude durch Feuer beschädigt oder zerstört.

London, 3. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Unterhaus. Asquith erklärte mit, daß drei der irischen Aufständischen nämlich Pearce, Clarke, Macdonagh, die die republikanische Proklamation unterzeichnet haben, vor ein Kriegsgericht gestellt, schuldig befunden und heute hingerichtet wurden. Drei andere Aufständische wurden zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Die bevorstehende Entscheidung.

Eine Erklärung des Staatssekretärs Jagow in der Haushaltskommission.

WTB. Berlin, 2. Mai. (Nichtamtlich.) In der Budgetkommission des Reichstags nahm Staatssekretär Jagow vor Eintritt in die Tagesordnung das Wort: Im Hinblick auf die Wichtigkeit der amerikanischen Frage hätte die Regierung über den Stand der Angelegenheiten gern schon heute bei der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeit Mitteilungen gemacht. Die Entscheidung steht jedoch noch bevor. Sobald der Reichskanzler aus dem Hauptquartier zurückgekehrt sei, beabsichtigt er, der Kommission nähere Aufschlüsse zu geben.

Die Stimmung

bei den Verbündeten über die Kriegsdauer.

Allgemeines Verlangen nach Beendigung des Krieges in diesem Jahr. — Angst und Schrecken vor einem neuen Winterfeldzug.

WTB. Bern, 2. Mai. (Nichtamtlich.) Ein Londoner Brief des „Giornale d'Italia“ vom 27. April macht darauf aufmerksam, daß man einem weiteren Winterfeldzug mit Schrecken dort entgegenstehe. Die allgemeine Auffassung verlange, daß man mit den

heute vorhandenen Kräften kräftig dreinschlage. Es sei dringend nötig, eine allgemeine erschöpfende Offensive zu ergreifen, um eine Lösung des Riesenkampfes in diesem Jahre zu erreichen. Man versichere, daß die Militärkonferenz der Verbündeten auf diesen Gedanken gestimmt sei. Die öffentliche Meinung der Verbündeten verlange auch eine weitere Zusammenarbeit der militärischen Kräfte.

Die plötzliche Gesinnungsänderung Roosevelt.

Berlin, 2. Mai. (Zens. Bln.) Ein Funkspruch der „Deutschen Tageszeitung“ meldet aus New-York: Seitdem in den Primärwahlen das absolute Friedensbedürfnis zum Ausdruck kam, wurde aus dem Kriegsjanitor Roosevelt ein Friedenspaulus. Es ist den Deutschamerikanern unüberkündlich, daß Artikel der „Word“ und anderer Blätter in Deutschland Beachtung finden. Die Amerikaner hätten mehr Urteil und Würde erwartet.

Deutsches Reich.

Vorläufig kein Petroleum mehr.

WTB. Berlin, 2. Mai. (Amtlich.) Durch Beschluß des Bundesrats vom 1. Mai 1916 wurde § 6 der Verordnung über Höchstpreise für Petroleum und Verteilung der Petroleumbestände vom 6. Juli und 21. Oktober 1915 durch einen Satz ergänzt, der dem Reichskanzler die Befugnis gibt, alle im Interesse der allgemeinen Versorgung notwendigen Maßnahmen zur Regelung des Verkehrs mit Petroleum zu treffen. Die Anordnungen des Reichskanzlers auf Grund dieser Befugnis sind gleichzeitig erlassen worden, durch welche insbesondere bestimmt wird, daß bis 31. August 1916 Petroleum zu Zwecken an Wiederverkäufer vom 1. Mai 1916 ab und an Verbraucher vom 1. Juni 1916 ab nicht mehr abgesetzt werden darf.

Nationalliberale Anträge zur Lebensmittelversorgung.

Berlin, 3. Mai. (Zens. Bln.) Die Vertreter der national-liberalen Reichstagsfraktion beantragten, wie die „Kreuzzeitg.“ mitteilt, im wirtschaftlichen Beirat des Reichstags Bundesratsbeschlüsse herbeizuführen: 1. wonach die Gemeinden von einer bestimmten Größe an nach dem Muster Münchens gehalten sind, das Ansammeln von Vorräten von wichtigen Nahrungsmitteln in den Privathandlungen zu verbieten und zu kontrollieren; 2. den Postversand von Butter und Fleisch an die Konsumenten zu verbieten, bezw. auf die ihnen zustehenden Mengen in Anrechnung zu bringen; 3. die zwangsweise Durchführung von Fleischkarten unter Anrechnung von Wild und Geflügel vorzunehmen.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 5. Mai 1916.

Fleischversorgung. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden kamen durch den Viehhandelsverband zur Fleischversorgung der Städte für diese Woche zur Verteilung: Frankfurt (Anzahl der Rinder steht noch nicht fest), 85 Schweine, Wiesbaden Stadt: 0 Rinder, 30 Kälber, 20 Schweine, Wiesbaden Land 3 Rinder, 10 Kälber, 8 Schweine, Westerbürg: 2 Rinder, 5 Kälber, 3 Schweine, Montabaur, 2 Rinder, 6 Kälber, 4 Schweine, Simsbürg: 2 Rinder, 12 Kälber, 8 Schweine, Diez: 2 Rinder, 8 Kälber, 4 Schweine, St. Goarshausen: 2 Rinder, 6 Kälber, 5 Schweine, Nüdesheim: 2 Rinder, 8 Kälber, 5 Schweine, Höchst a. M.: 2 Rinder, 6 Kälber, 8 Schweine. Außerdem kamen 400 dänische Rinder-Viertel an die Frankfurter Metzger zur Verteilung.

Der 50. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde Montag abend 6 Uhr im Landeshause in Wiesbaden mit einer Rede des Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner bei vollbesetztem Hause eröffnet. Als Präsident des Landtags wurde der 80jährige Geheimrat Justizrat Hummer in Frankfurt a. M., der jahrelang dieses Amt inne hatte, wiedergewählt, als dessen Stellvertreter Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden. Darauf vertagte sich das Haus auf den 4. Mai.

Das **Verbot der Hauschlachtungen** wird, wie die „Frf. Ztg.“ vernimmt, nur bis zum 1. Oktober 1916 Giltigkeit haben.

Aus Nah und Fern.

Fulda, 30. April. Der gestrige Schweinemarkt wies einen äußerst großen Auftrieb auf. Gezählt wurden 285 Ferkel und 5 Käufer, gegen zusammen 234 Tieren auf dem vorigen Markt. Der Handel setzte lebhaft ein, flaute aber bald ab, da kein allzu großes kaufkräftiges Publikum am Markt war. Die erzielten Preise waren wie folgt: Ferkel bis zu 6 Wochen alt 45 bis 55 Mk.; 6 bis 8 Wochen alte 50 bis 55 Mk.; 8 bis 12 Wochen alte 55 bis 65 Mk. Die Käufer wurden für 80 bis 90 Mk. das Stück umgesezt. Das Angebot in Ferkeln war größer als die Nachfrage, es verblieb ein Ueberstand.

Ein heiteres Vorkommnis, bei dem eine Bauersfrau aus der Umgebung Weiburgs den Schaden und neben diesem auch noch den Spott hatte, wird hier viel belacht. Der betreffende Frau wollte es nämlich absolut nicht in den Kopf, daß die in ihrer Familie stattfindende Konfirmation infolge des landrätlichen Ruchenbadeverbots ohne den üblichen Ruchen gefeiert werden sollte. Doch sie hatte bald Rat gefunden. Sie ging nach Weiburg zum Landratsamt und erbat dort die Erlaubnis, anlässlich der Konfirmationsfeier Ruchen baden zu dürfen. Auf die Frage des Beamten, ob sie denn auch das nötige Mehl besitze, antwortete sie,

daß sie Mehl genug habe, sie habe noch einen Vorrat von 75 Pfund Weizenmehl. „Nun, wenn Sie Mehl haben, dürfen Sie auch Kuchen backen“, erklärte der Beamte mit einem etwas geheimnisvollen Lächeln, und hochbeglückt entfernte sich die Frau. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten —. Während sich nämlich die Frau in froher Erwartung des kommenden Kuchen Genusses auf dem Heimweg befand, spielte das Telefon nach ihrem Heimatsort, und der Bürgermeister erhielt den amtlichen Auftrag, sofort den nach den eigenen Angaben der Frau in ihrem Hause befindlichen Mehlvorrat zu beschlagnahmen, was auch geschah. Unterdes kam die Frau, nichts Böses ahnend, in ihrem Dorf an und verkündete freudestrahlend ihren Bekannten: „Ich hunn's gepackt, ich darf Kuchen backen!“ Was für eine Enttäuschung war es jedoch für sie, als sie ihre Wohnung betrat und dort erfuhr, was geschehen war! Nun mußte die Konfirmation doch ohne Kuchen gefeiert werden — trotz der erwirkten Vaderslaubnis.

Geschäftsnummer K. 4/15.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am **2. Februar 1917 Vorm. 9^{1/2} Uhr** im Gerichts-
lokal in **Westerburg** versteigert werden die im Grundbuch von **Westerburg** Band 12 Blatt No. 313 und
314 (eingetragene Eigentümer am 17. März 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsver-
merkes: a. Blatt 313: **Müller Ferdinand Ohlgart zu Westerburg**. b. Blatt 314 **Müller
Ferdinand Ohlgart und dessen Ehefrau Blandine geb. Lohr zu Westerburg** in Grün-
schaftsgemeinschaft lebend) eingetragene Grundstücke.

Gde. Nummer.	Gemarkung	Flurbuch		Grundsteuer- Mutterrolle Nr.	Gebäudesteuer- rolle Nr.	Wirtschaftsart und Lage	Größe		Grund- steuer- ein- trag		Gebäude- steuer- aus- gangs- wert		
		Karten- blatt (Flur) Nr.	Parzelle Nr.				a.	qm	MT.	Pfg.	MT.		
Band 12 Blatt 313.													
1	Westerburg	24	323	641		Acker Röhrenfeld	8	09	—	63			
			255										
2		24	257			Wiese Altkirchweies	8	09	—	51			
3		24	258			Wiese Altkirchweies	9	66	—	60			
4		23	49			Acker Im Loch	6	10	—	38			
5		24	17			Hofraum Langweies	1	77	—	—			
6		24	334	1		Sergentrother Straße Nr. 3	5	33	—	—	240		
			16 zc.			a) Behauter Hofraum mit Hausgarten	3	46	—	—			
		24	333										
			15 zc.				3	60	—	—			
		24	18			Hausgarten					250		
		24	334			Behauter Hofraum mit Hausgarten							
			16 pp.										
		24	333										
			15			Behauter Hofraum							
		24	334										
			16 pp.										
		24	333										
			15										
7		24	29			Wiese Langweies	8	40	1	31			
8		24	12			Wiese Flößer	4	77	—	75			
9		24	11			Wiese Flößer	2	44	—	38			
10		23	44			Acker Im Loch	4	72	—	46			
11		24	19			Wiese Langweies	2	48	—	24			
Band 12 Blatt 314.													
1	Westerburg	24	209	1304		Acker Röhrenfeld	7	50	—	59			
2		24	22			Wiese Langweies	9	92	—	97			
3		24	317			Acker Röhrenfeld	5	60	—	44			
			210zc.										
4		24	121			Wiese zwischen den Däch	5	13	—	50			
5		24	28			Wiese Langweies	6	62	1	04			
6		24	27			Wiese Langweies	6	73	—	66			
7		24	24			Wiese Langweies	4	54	—	45			
8		24	26			Wiese Langweies	5	39	—	53			

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Westerburg, den 19. April 1916.

In verzinkten
**Jauchefässern,
Ackerwalzen**
grosse Vorräte.
**C. von Saint George,
Hachenburg.**



Deutsches Fabrikat!
Allein-Verkauf
für den hiesigen Bezirk der
Adler-Schreibmaschinen
100000 im Gebrauch!
Neu! Kleine Adler-Schreib-
Maschine! Für Privat- und
Reisegebrauch mit praktischen
Reisekoffer.
Zur persönlichen Vorstellung
gerne bereit!
Carl Müller Söhne
Kroppach-Bhf. Ingelbach
Fernsprecher Nr. 8
Amt Altenkirchen

**Coburger
Geld-Lose**
zum Ausbau der Veste
Coburg.
à Mk. 3,50 14005 Geldge-
winne v. 400 000 Mk.
Ziehung vom 23.—27. Mai.
Haupt-
gewinn 100 000, 50 000
20 000, 10 000 Mk.
bares Geld.
Berliner Lose
à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Ziehung am 7. und 8. Juni.
(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.
versendet Glücks-Kollekte
Heinr. Deecke, Krenznach)

Gemeindesteuerzettel
werden bei Abnahme von
Buch ohne Preiserhöhung
Ort und Namen angefertigt.
Kreisblatt-Druckerei.

Arbeitsbücher
sind vorrätig in der
Kreisblattdruckerei